

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

24. Jahrgang.

8. Juli 1930.

Nr. 14.

Inhalt: Dr. Schultz: Lepidopterologische Studien. — Dr. Heydemann: Variabilität und Rassenbildung bei *Orth. mucronata* Scop. und *Emat. atomaria* L., zugleich mit einer Deutung der *Forbachia solitaria* Albr. (Schluß). — Belling und Bryk: Der Apollofalter des *Passeiertales*, *Parnassius apollo andreashoferi*, subsp. nov. (Lep. Rhop.). — Franz Philipps Doktor der Philosophie.

Lepidopterologische Studien.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

9. Einige neue Formen europäischer Großschmetterlinge.

Orrhodia rubiginea F. ab. *euanthes* V. Schultz, ab. nova.

Vor einigen Jahren zog ich eine große Serie von *rubiginea* aus Eiern, die mir Herr Franz Dannehl aus Sigmundskron bei Bozen übersandt hatte. Die erzielten Falter weisen die überraschend große Variationsbreite auf, über die Dannehl in der Ent. Zeitschr. Frankf. a. M., Jahrg. 39, S. 197 berichtet hat. Unter den *Graslini* Stgr.-Formen, die erschienen, fällt eine besonders schöne Aberration auf, die ich unter dem Namen *euanthes* in die Literatur einführen möchte. Sie ist mit kurzen Worten zu charakterisieren: Grundfarbe des Vorderflügels ziegelrot; Saumbinde und Makeln rahmgelb, einige Flecke im Basalteil, sowie außen um die Nierenmakel ebenfalls rahmgelb. So entsteht eine prächtige Farbwirkung, die einen besonderen Namen rechtfertigt. Type (♀) in meiner Sammlung.

Orrhodia rubiginea F. ab. *Elsa* V. Schultz, ab. nova.

Auch diese Aberration erzielte ich aus vorstehend mitgeteilter Zucht. Sie ist eine Weiterentwicklung der *euanthes*-Form. Gekennzeichnet ist ab. *Elsa* durch die sehr starke Vergrößerung der rahmgelb gefärbten Flügelpartien, so daß die ziegelrote Grundfarbe fast ganz auf das Mittelfeld beschränkt ist. Bei der ♂-Type, die hellrotbraune Grundfarbe aufweist, ist diese sogar fast ganz auf die untere Hälfte des Mittelfeldes zurückgedrängt. Die Fransen bleiben von rötlicher bzw. gelblichbrauner Farbe.

Typen (♂ u. ♀), e. o. VIII, 25, Sigmundskron bei Bozen, in meiner Sammlung.

Hydrilla Kitti Rbl. ab. *Vollmeri* V. Schultz, ab. nova.

Diese neue Aberration weicht erheblich von der Nennform ab. Ich habe in der Ent. Zeitschr. Frankfurt a. M., Jahrg. 37, 1923/24, Nr. 21/22, die letztere näher beschrieben, insbesondere das vorher unbekanntes ♂ bekannt gemacht. Die typischen Falter fallen durch ein gleißendes, fast einförmiges Schwarz-

(oder Schwarzbraun) auf. In derselben Arbeit habe ich eine abweichende Form als *griseomixta* aufgestellt. Diese ist dadurch charakterisiert, daß an verschiedenen Stellen der Vfl. der gleichmäßige Farbton durch ein schmutziges Grau aufgehellt ist. Es handelt sich in erster Linie um ein ziemlich breites, graues Band im basalen Teil des Mittelfeldes, das sich quer durch den ganzen Flügel zieht. Eine weitere, aber nicht so stark hervortretende Grauaufhellung findet sich neben dem äußeren Querstreifen. Die Form erhält weiter ihr Gepräge durch den dunklen, gezackten inneren Querstreif, der durch hervortretende dunkle Punkte markiert wird. Lebhaft hebt sich die punktförmige Ringmakel von dem grauen Querband ab, und der äußere Querstreifen ist ähnlich dem inneren, aber nicht so klar, durch dunkle Punkte angedeutet. „Charakteristisch für die *griseomixta* ist also die stellenweise auftretende Graufärbung, sowie die zahlreichen dunklen Punkte, die das Tier viel kontrastreicher gefärbt und gezeichnet erscheinen lassen.“

Die neue ab. *Vollmeri* weist nun ebenfalls eine Grauaufhellung auf. Diese betrifft aber viel gleichmäßiger die Gesamtläche der Vfl. Vom inneren und äußeren Querstreifen sind kaum Spuren vorhanden — ganz im Gegensatz zu der ab. *griseomixta* —, dagegen ist wie bei dieser Aberration die punktförmige Ringmakel sehr deutlich. Ganz besonders auffallend ist die aus Punkten gebildete Nierenmakel, die sich scharf aus dem grauen Grund heraushebt. Der Raum zwischen der Gegend des äußeren Querstreifens und der helleren Wellenlinie ist bandartig verdunkelt, besonders nach der Costa zu. Der Raum zwischen Wellenlinie und Saum ist wieder heller. Die Hfl. sind normal. Auch die Unterseite ist für die neue Aberration sehr charakteristisch. Während bei typischen Stücken diese zeichnungslos ist und nur die Mittelmonde gelegentlich deutlich sind, hat ab. *Vollmeri* einen besonders auf den Hfl. sehr auffallenden Mittelschatten. Hand in Hand geht damit, daß auf den Hfl. auch die Mittelmonde besonders scharf hervortreten. So entspricht auch die Unterseite dem Prinzip, das in dieser Aberration zum Ausdruck kommt.

Mir liegen 2 typische ♂♂ und ein Uebergangsstück vor, die einzigen, die aus einer Reihe von Eizuchten hervorgingen. Ich benenne sie zu Ehren meines lieben Tauschfreundes, des Herrn H. Vollmer, Karlsruhe, der das Glück hatte, diese sehr interessante und auffallende Form zu züchten.

♂-Type, e. o. X. 1927, Salzburg, Kleiner Göll, in meiner Sammlung. ♂-Cotype in Sammlung Vollmer.

Arsilonche albovenosa Goeze ab. *selenia* V. Schultz, ab. nova.

Bei den typischen Tieren sind die Mittelmonde auf der Unterseite der Vorder- und Hinterflügel kaum vorhanden oder nur schwach angedeutet. Für Stücke mit stark ausgeprägten Mittelmonden auf allen vier Flügelunterseiten schlage

ich den Namen ab. *selenia* vor. Die Type (♀) stammt aus Neustadt a. d. Haardt und wurde von mir 1928 gezogen.

Agrotis castanea Esp. ab. *glaucoptera* V. Schultz, ab. nova.

Für diese sehr auffallende Form, die ich unter zahlreichen Tieren in der Lüneburger Heide (Umgebung von Soltau) aus der Raupe erzog, genügt die kurze Charakterisierung: Kopf, Thorax, Leib, Vorder- und Hinterflügel weißgrau, Linien und Makeln eben angedeutet, untere Ausfüllung der Nierenmakel etwas dunkler.

Type (♂), e. l. 1927, in meiner Sammlung.

Larentia unangulata Hw. ab. *euscopus* V. Schultz, ab. nova

Die Originalbeschreibung der *unangulata* Hw. (Haworth, Lepidoptera Britannica II, p. 333, 1809) lautet:

P. (=Phalaena, Verf.) (The sharp-angled Carpet) alis cinereo-fuscis, fascia medio acute unangulata nigra ante aliam communem albam.

Descriptio. Fascia medio alarum anticarum concinna subdolabriformis incurva, in qua punctum ordinarium atrum. Limbus omnis posticus communiter cinero-fuscus strigâ venustâ albâ ex arcubus concatenatis. Posticae basin versus parum cinerascunt strigis ordinariis saturatoribus.

β. Alis undique tinctura fulvescente. Forte mera exemplarium antiquum. Varietas rarissima.

Aus den von mir gesperrten beiden Wörtern geht hervor, daß die Beschreibung Haworths für die Tiere mit schwarzer Mittelbinde gilt. Oft ist diese jedoch nicht schwarz, sondern zieht mehr ins Braune; solche Stücke sind dem Typus hinzuzurechnen.

Bei der vorliegenden neuen Form sind nun alle dunkel gefärbten Stellen auf Vorder- und Hinterflügeln viel heller braun, so die Basalbinde, die Mittelbinden, die innere Beschattung der Wellenlinie, sowie die Saumbänder auf Vorder- und Hinterflügel. Das Mittelfeld — zwischen den beiden Mittelbinden — kann noch heller sein, so daß der Mittelpunkt sich ganz besonders scharf heraushebt. Das ist bei der Type der Fall. Das Weiß auf Vorder- und Hinterflügeln hat einen Stich ins Gelbliche, wie es ähnlich auch bei den sonst typischen Tieren vorkommt. Zeichnungen, die auch bei normalen Stücken schon schwächer hervortreten, wie die feinen Querlinien auf den Hinterflügeln neigen bei der neuen Form zum Verlöschen. Die Basis der Hinterflügel gar nicht oder kaum mit Grau überstäubt, was allerdings auch bei den sonst typischen Stücken zu beobachten ist.

Die mir vorliegenden Stücke sind nicht verblichen oder verschossen; es handelt sich um ganz frische, 1929 e. l. gezüchtete Tiere. (Fundort: Viernheim, Baden.)

Ich benenne diese Aberration:

ab. *euscopus* V. Schultz,

und gebe folgende kurze Charakterisierung:

„Alle dunklen Zeichnungen viel heller braun; Mittelpunkte auf Vfl. scharf hervortretend, besonders bei den Stücken, die ein noch stärker aufgehelltes Mittelfeld aufweisen.“

Von den beschriebenen Formen hoffe ich, später Abbildungen geben zu können.

Variabilität und Rassenbildung bei *Orth. mucronata* Scop. und *Emat. atomaria* L., zugleich mit einer Deutung der *Forbachia solitaria* Albr.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

Mit 1 Karte, 5 Tafeln und 1 Textabbildung.

(Schluß).

Zur Verbreitung und Entwicklungsgeschichte der Flügelzeichnung von *atomaria* L.

Die gemeine und daher von vielen Entomologen kaum beachtete Art ist in verschiedener Beziehung recht interessant. Die nähere Beschäftigung mit ihr gibt die Veranlassung, ein Schlußkapitel mit obiger, besonderer Ueberschrift anzuhängen. Ihre Variabilität läßt nicht nur einen Einblick in ihre stammesgeschichtliche Verwandtschaft mit anderen Arten, sondern auch beachtenswerte Rückschlüsse auf die Entstehungsgeschichte des heutigen Antlitzes unserer Mutter Erde zu.

Was zunächst die Verbreitung betrifft, so findet sich *atomaria* in ganz paläarktisch Eurasien, von England und Skandinavien bis Kamtschatka, von Nord-Spanien über die Mongolei bis Süd-Sachalin. (Japan?) Dagegen fehlt *atomaria* auf den Shetlands-Inseln und auf Island! Trotzdem hier die Hauptfutterpflanze des nordwestl. Verbreitungsgebiets, *Calluna vulgaris*, in Mengen wächst. Nun lebt eine als besondere Art angesehene Form, *Emat. truncataria* Walker, 1862, Cat. Brit. Mus. XXV, 1034 (= syn. *faxonii* Minot, 1869, Proc. Bost. Soc. Nat. Hist. XI, 83, Packard 1876) Abb. Taf. II, Fig. 49 ♂, im nordöstlichen Teil Nordamerikas, in den Staaten nahe der atlantischen Küste von Missouri bis New-York, Massachusetts, Maine bis Ost-Canada und dem südl. Labrador. In den westlichen und zentralen Staaten ist *truncataria* nicht gefunden. Gleichzeitig aber liegt das einzige Vorkommen unserer Heide, *Calluna vulgaris*, auf dem amerikanischen Kontinent an der atlantischen Küste im südöstlichen Labrador! Mehrere andere sonst europäische Insekten und Pflanzen haben eine ähnliche Verbreitung nur an der atlantischen Küste Nord-Ost-Amerikas. Nun ist aber nach meinen Untersuchungen, die sich leider nur auf ♂♂ beschränken mußten, *truncataria* m. E. nur als Subspezies von *atomaria* L. aufzufassen und nicht als besondere Art. Wie die Zeichnungen des Genitalapparats und der Palpen, Taf. Va—e von *atomaria*, a₁—e₁ von *truncataria* Walker zeigen, ist ein grundsätzlicher, konstanter,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Lepidopterologische Studien. 167-170](#)